

GESTORBEN

Prof. Dr. med. Johannes F. Osborn, Arzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, seit Dezember 1989 an der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Klinikum der Rheinisch-Westfälischen Technischen

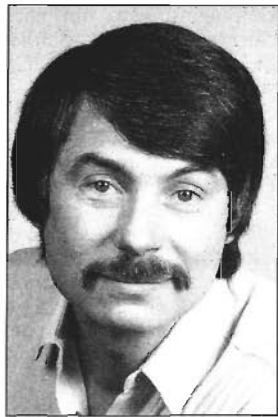


Foto: privat

Johannes F. Osborn

Hochschule Aachen (bei Prof. Dr. Lobert) tätig, starb am 6. September an den Folgen eines Verkehrsunfalles im Alter von 44 Jahren.

Der in Hildesheim geborene Arzt und Wissenschaftler absolvierte seine Weiterbildung zum Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen in Hamburg bei Prof. Dr. Dr. H. Günther, am Kantonsspital Basel bei Dr. Dr. B. Spissl und in der Nordwestdeutschen Klinik bei Prof. Dr. Dr. J. Pfeiffer. 1984 habilitierte sich Dr. Osborn an der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg und erhielt die Lehrbefugnis an derselben Alma mater im gleichen Jahr. Sodann begann er seine Oberarzt-tätigkeit an der Universitätsklinik Bonn bei Prof. Dr. Dr. E. Krüger, wo er im Jahr 1986 die Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen“ erwarb. Im Dezember 1989 wechselte er nach Aachen zu Prof. Dr. Dr. W. Koberg; an dem Aachener Klinikum wurde er zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Prof. Osborn hat sich bereits frühzeitig mit experimentellen Arbeiten befaßt. Bereits 1978 führte er weltweit die erste klinische Anwendung des Vicryl-netzes durch, in das er Spongiosapreßlinge zur Rekonstruktion von Spongiosadefekten einbrachte. 1980 fand die Hydroxylapatitkeramik erstmals im deutschsprachigen Schrifttum durch ihn Erwähnung und wurde auch zum Thema seiner Habilitationsschrift. EB

Prof. Dr. med. Rudolf Robert Degkwitz, em. Professor für Neurologie und Psychiatrie an der Universität Freiburg, starb am 18. September im Alter von 70 Jahren.

Der in München geborene Wissenschaftler und Arzt habilitierte sich 1959 an der Universität Frankfurt; er wurde 1964 zum außerplanmäßigen Universitätsprofessor und 1968 zum ordentlichen Universitätsprofessor für Psychiatrie und Neurologie ernannt. Aus seiner Feder stammen zwei grundlegende Werke, und zwar „Leitfaden der Psychopharmakologie“ (1967) und „Psychisch krank“ (1982). Mehr als 110 Aufsätze über die Behandlung neurologischer psychiatrischer Erkrankungen und physiologische sowie biochemische Untersuchungen bei symptomatischen und endogenen Psychosen hat Prof. Degkwitz publiziert. Ferner standen im Mittelpunkt seiner Forschungen psychopharmakologische Probleme und theoretische Fragen der Psychiatrie. EB

GEWÄHLT

Dr. med. Norbert Grosche, Radiologe aus Dresden, bisher Stellvertretender Vorsitzender des Marburger Bundes (Verband der angestellten und beamteten Ärzte Deutschlands), Landesverband Sachsen, wurde am 3. Oktober in Dresden zum neuen Vorsitzenden dieses MB-Landesverbandes gewählt. Er wurde Nachfolger von Obermedizinalrat a. D. **Dr. sc. med. Gerhard di Pol** (59), Leipzig, der dieses Amt wegen Arbeitsüberlastung und Berufswechsel Mitte August 1990 niederlegte. Zweiter Vorsitzender des MB-Landesverbandes Sachsen wurde **Dr. med. Rainer Richter**, Leipzig. EB

UNIVERSITÄTEN

Priv.-Doz. Dr. med. Gerhard Groß, Universitätsklinikum Essen/Gesamthochschule Essen, wurde die Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ verliehen.

Habilitiert – Dr. med. Anton Daul, Zentrum für Innere Medizin, Abteilung für Nieren- und Hochdruckkranke am Universitätsklinikum Essen/Gesamthochschule, erhielt die *venia legendi* für das Fach „Innere Medizin“ an der Essener Universität. EB

PREISE

Ausschreibungen

Michael-Preis 1989/90 – alle zwei Jahre ausgeschrieben von der Stiftung Michael für die „beste zum wissenschaftlichen Fortschritt beitragende Arbeit auf dem Gebiet der Epileptologie“. Berücksichtigt werden Publikationen oder Manuskripte aus den Jahren 1989/90 in deutscher oder englischer Sprache. Gestiftet wird der mit 20 000 DM dotierte Preis von der Firma Ciba-Geigy. Jüngere Wissenschaftler können sich bei der Stiftung Michael, Hermannstraße 9, W-5300 Bonn 3, bewerben (Einsendeschluß: 31. Dezember 1990).

Johann-Wenner-Preis 1991 – ausgeschrieben von der Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie e. V., Dotation: 10 000 DM. Der Preis soll anlässlich der 13. Jahrestagung dieser Fachgesellschaft 1991 in Dresden verliehen werden. Er ist von der Firma Fisons Arzneimittel GmbH, Köln-Marsdorf, gestiftet worden. Er dient zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und wird für Arbeiten aus dem gesamten Bereich der pädiatrischen Pneumologie (mit Ausnahme der Mukoviszidose) vergeben. Bewerbungen (bis zum 15. Januar 1991) in dreifacher Ausfertigung an den Vorsitzenden der Gesellschaft für pädiatrische Pneumologie, Prof. Dr. med. Christian Rieger, Universitäts-Kinderklinik Marburg, Deutschausstraße 12, W-3550 Marburg.

Preise der SmithKline Beecham Stiftung 1991 (vormals SmithKline Dauelsberg Stiftung) – ausgeschrieben von der SmithKline Beecham Stiftung, und zwar gegliedert in Wissenschaftspreis medizinische Grundlagenforschung; Wissenschaftspreis Klinische Forschung und den Publizistikpreis. Die Preise für 1991 werden für vier Themenkreise ausgelobt, und zwar aus den Gebieten Gastroenterologie, Kardiologie, Rheuma/Immunologie und Impfstoffe. Die Preise sind bis zu jeweils 25 000 DM dotiert. Einsendeschluß ist der 15. November 1990. Bewerbungen und weitere Informationen bei der SmithKline Beecham Stiftung, Postfach 33 34, W-3400 Göttingen.

E.-K.-Frey-Preis 1991 – seit 1969 von der Firma Bayer AG, Leverkusen, gestiftet, Dotation: 20 000 DM, „zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der Intensivtherapie“.

Bewerbungen (in 5facher Ausfertigung) bis zum 31. Januar 1991 an Prof. Dr. med. Bernd Grabensee, Medizinische Universitätsklinik, Moorenstraße 5, W-4000 Düsseldorf 1. EB

Verleihungen

Forschungsstipendien 1990 – gestiftet von der Firma Asche, Hamburg, verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten, Dotation: insgesamt 135 000 DM, an vier Wissenschaftler, und zwar an Privatdozent Dr. med. Alexander L. Gerbes, München, Privatdozent Dr. med. Hans-Georg Leser, Freiburg, Privatdozent Dr. med. Rolf Eissele, Marburg und an Privatdozent Dr. med. K. Seitz, Heidelberg.

Chibret International Award 1990 – verliehen anlässlich des XXVI. Internationalen Kongresses für Ophthalmologie in Singapur an die deutsche Wissenschaftlerin Dr. Katrin Engelmann in Anerkennung ihrer Arbeit mit dem Titel „Human Corneal Endothelial Cells in Long-Term Cultures: The Influence of Conditions for Isolation, Selective and Normal Growth



Foto: Chibret

Die Preisträger des Chibret International Award 1990 (v.l.n.r.): Dr. Usha Chakravarthy, Großbritannien; Dr. Philippe Denis, Frankreich; Dr. Katrin Engelmann, Bundesrepublik Deutschland

and of the Extracellular Matrix on Proliferation and Morphology“ (erster Preis; Dotation: 12 000 US Dollar).

Preis der Carl-Gustav-Carus-Stiftung – für psychosomatische Forschung, Zürich, Dotation 10 000 SFr., an Dr. med. Thomas Amon und Dr. med. Armin Wiesemann, Sektion „Allgemeinmedizin“ an der Fakultät für Klinische Medizin I der Universität Heidelberg, in Anerkennung des Konzeptes „Hausarzt – Praktikum“ im Rahmen des Studienabschnittes in der klinischen Medizin. EB